

Von Orten, die man gesehen haben muss

Im Haus Domino im Johanneum findet am Montag, 16. September, eine Lesung statt.

Wie kam das Thurinseli in Nesslau zum Namen Helgoland? Wo haben schon Mönche Bier getrunken? Was verbindet chilenische Präsidenten mit dem Toggenburg?

Die Autorinnen Nina Kobelt und Silvia Schaub lüften diese und andere Geheimnisse in ihrem Buch «111 Orte rund um den Säntis, die man gesehen haben muss». Rund um den 2502 Meter hohen Voralpengipfel in der Ostschweiz vereinen sich viele Gegensätze – schroffe Felswände, tiefblaue Seen, liebliche

Hügellandschaften. Eine wunderbare Naturkulisse mit reizvollen Ecken, die entdeckt werden wollen. Die Vielfalt der Schauplätze zeugt von einer äusserst lebendigen Region, die von Bräuchen und Traditionen geprägt ist, aber auch ein modernes und innovatives Gesicht hat.

In ihrem Buch haben die Autorinnen genau 111 erlebnisreiche, erstaunliche und aussergewöhnliche Orte rund um den Säntis zusammengestellt, die sie kundig und spannend beschreiben. Im moderierten Gespräch

erzählen sie, wie das Buch entstanden ist, wie sie vorgegangen sind und welche Entdeckungen sie bei den Recherchen gemacht haben. Und selbstverständlich werden sie auch einige ihrer Texte lesen und hoffentlich die Gäste dazu animieren können, noch unbekannte Ecken und Geschichten in der Region rund um den Säntis zu besuchen.

Lebendig und kurzweilig stellen die beiden Autorinnen, Nina Kobelt und Silvia Schaub, ihr Buch in Bild und Text vor. Durch den Anlass führt Roland

Pedrett, Abteilungsleiter Arbeit im Johanneum. Eingeladen sind alle Interessierten von nah und fern. Die Verantwortlichen im Johanneum in Neu St. Johann freuen sich auf eine rege Teilnahme. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Hinweis

Johanneum, Haus Domino, Lesung «111 Orte rund um den Säntis, die man gesehen haben muss», Montag, 16. September, ab 16 Uhr, mit anschliessendem Apéro.